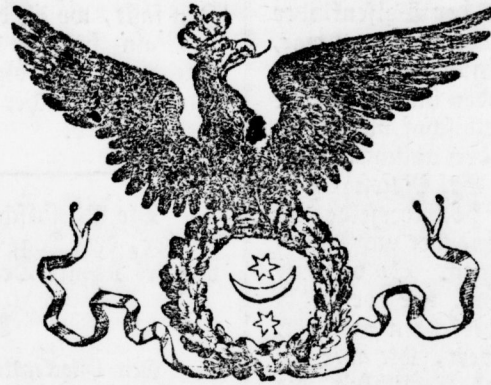


Werkeltäglicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schweigsche, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzischen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schweigsche.)

No. 211.

Halle, Sonnabend den 10. September
Hierzu zwei Beilagen.

1842.

Deutschland.

Berlin, den 8. Sept. (Preuß. St.-Z.) Den uns zu-
gegangenen telegraphischen Nachrichten zufolge ist der Gesund-
heitszustand Sr. Majestät des Königs fortwährend so in der
Besserung begriffen, daß die baldige völlige Wiederherstellung
Desselben nicht dem geringsten Zweifel mehr unterliegt. Se.
Majestät geruhten am 5. in eigener Person die Parade des 8. Ar-
mee-Korps abzunehmen, wohnten am 6. dem Manöver des 7.
und 8. Armee-Korps bei, erschienen auch gestern, den 7., aber-
mals bei den Uebungen der Truppen und waren willens, Nach-
mittag 4 Uhr die Reise nach Aachen anzutreten.

Köln, d. 4. Sept. Gestern Abend nach 6 Uhr erfolgte
die festliche Einholung der Majestäten und Ihrer Gäste. Nach-
dem durch die von Einheimischen und Fremden erfüllten Stra-
ßen bei dem heitersten Wetter nach einander unsere Prinzen,
die fremden hohen Herren, die zahlreiche und glänzende Gene-
ralität gezogen war, traf gegen 7½ Uhr der König an der
Seite der Königin über Deutz hier ein, unter dem anhaltenden
Geläute aller Glocken, Kanonensalven, dem jauchzenden Zuruf
des Volks, eingeholt von einer zahlreichen berittenen Ehren-
garde. Mit Freuden bemerkten Alle das von Gesundheit zeu-
gende Aussehen des hohen Königs-paares, das im offenen Wa-
gen vom Rheine zum Regierungsgebäude fuhr. Die Könige
von Hannover und Württemberg trafen nicht mit ein, da erste-
ren persönliches Unwohlsein, den letzteren, wie es heißt, eine
Erkrankung der Prinzessin Katharine von Württemberg zu-
rückhielt. Um 9 Uhr begaben sich über 700 Bürger der Stadt
mit Laternen, welche die Bilder des Doms, des Rathhauses,
das kölnische Wappen und die Inschrift „Protectori“ zierten,
im festlichen Zuge dorthin, und sangen vor der königl. Woh-
nung drei Lieder ab, welche Ihre Majestäten vom Balkon herab
anhörten, die Königin sitzend, der König entblößten Hauptes
neben ihr stehend, und sich sodann mehrfach huldreich dankend
verneigten, nachdem eine Deputation Zutritt zu Denselben er-
langt hatte. Heute Morgen in aller Frühe wurde der feierliche
Tag durch das Geläute und Kanonendonner eingeweiht. Um
8 Uhr begaben sich Ihre Majestäten mit den Prinzen des könig-
lichen Hauses zum Gottesdienste in die evangelische Kirche, wäh-
rend dessen sich die Mitglieder des Dombauvereins auf dem

Neumarkte versammelten. Die Vereinsfahne wurde dann in
feierlicher Begleitung ebenfalls dorthin gebracht und gegen 9
Uhr begann der große Zug zum Dome durch die festlich ge-
schmückten, von dem weit und breit zusammengeströmten Volke
und den vielen Fremden angefüllten Straßen. Die Anzahl der
mitziehenden Vereinsmitglieder wurde wohl auf 3—4000 ge-
schätzt. Voran zog ein Musikchor, dann das Vereinsbanner,
von den 20 Vereinsältesten getragen, hierauf die mit den In-
signien ihrer Handwerke, dem Schurzfell, und der roth und
weißen Fahne des Domes (die man überall erblickte) gezierten
Dombau-Werkeute, der Vorstand des Central-Dombau-Ver-
eins, die Vorstände und Deputationen der auswärtigen Ver-
eine und zuletzt die Vereinsmitglieder in unabsehbarer Reihe,
von Festordnern und Bannern aller Art begleitet. Im Dome,
wo unterdessen auch Ihre Majestäten und die andern hohen
Herrschaften erschienen waren, fand dann das feierliche Hoch-
amt statt, wobei eine Messe von Beethoven und das Halleluja
von Händel exekutirt wurde. Gegen 11 Uhr verließ der Zug
wieder die hehren Räume der Kathedrale, deren Chor in vollem
Glanze der neuesten Restauration prangte, und begab sich durch
die um dieselbe herumführenden Straßen, welche mit unzähli-
gen schwarz, roth, blau, gelb und weißen Flaggen, mit Laub-
gewinden, mit zierlichen Stangen, auf deren je einer der Name
einer Stadt oder Ortschaft, worin sich ein Hilfsverein befindet,
oder deren Wappen befand, und mit Leppichen an den Fenstern
geschmückt waren, zum Domhofe, dessen Häuser alle bis an die
Dächer hinauf mit Menschen erfüllt waren. Dort war an der
südlichen Seite, da wo der vollendete Chor aufhört und die
große Lücke des Schiffs zum Thurme beginnt, längs der Dom-
mauer die Estrade gebaut, über der sich ein höchst geschmack-
voll, in gothischer Weise mit Laubgewinden, den Domfarben
und Gold verzierter Baldachin erhob, vor dem sich die Stelle
des Grundsteins befindet. Zur Seite gegen Osten erhob sich
eine große roth und weiß drapirte Tribüne, gegenüber auf der
andern Seite des Domhofs eine noch weit geräumigere für die
herbeigeströmten Zuschauer. Gegen 11 Uhr erschienen Ihre
Majestät auf der Estrade, gefolgt von Ihren zahlreichen Gä-
sten, den höchsten Beamten und der Generalität, und wurden
von dem mehrfach wiederholten jauchzenden Zuruf der Anwe-
senden empfangen. Gleich darauf zog der große Zug in näm-

licher Ordnung in den Domhof ein, nur daß jetzt am Schluß der Klerus im festlichen Schmucke, das hochwürdige Domkapitel und zuletzt der Erzbischof von Saisel erschien, während dessen Einzug der Gesang der in der Nähe des Grundsteins aufgestellten Deputationen der Schulen und der Waisenkinder ertönte. Sobald der Erzbischof auf der Estrade angelangt war, begann die religiöse Feier mit den Einweihungsgebeten, an deren Schlusse der Dombaumeister die Urkunden hinein und die Schlußplatte darüber legte, worauf der Erzbischof die Platte einfügte, das Schlußgebet sprach und die drei üblichen Hammerschläge that. Nachdem derselbe sodann Sr. Majestät dem Könige Hammer und Kelle überreicht, stieg Höchstderselbe zum Grundstein herab und hielt dort mit weittönender und kräftiger Stimme eine Rede, die Aller Herzen ergriff. So viel mir davon erinnerlich, sprach Se. Majestät davon, wie vor Jahrhunderten Hemmungen, die nie mehr wiederkehren möchten, den Fortbau des großartigsten Werks gehindert, wie aber der Geist der Einigkeit, deutscher Biedersinn und Redlichkeit, die vor 29 Jahren aus den Ketten der Fremdherrschaft befreiten, wieder herrschten und immer in Köln herrschen möchten und der Bau nun seinen Fortgang nehmen werde; wie Köln darin glücklich sei vor allen deutschen Städten und Er mit Wonnethränen Gott dafür danke, zu diesem Fortbau berufen zu sein, sowie er jetzt die ersten Hammerschläge bei dem Ausruf thun wolle: *Allaf Köln!* Als Se. Majestät schlossen, war bei Allen, welche so glücklich gewesen, die königlichen Worte zu hören, die größte Rührung allgemein; Ihre Majestät die Königin und viele Damen schluchzten laut, und von allen Enden des weiten Platzes ertönte unter Geschüßesalven und Fanfaren der begeisterte Zuruf, wie ihn nur das Wort, von Munde zu Munde gehört, erwecken kann, für den besten und gütigsten der Könige, der so die innersten Gefühle des Herzens seinen getreuen Rheinländern kund that. Es folgten nun die Hammerschläge der Königin, aller hohen Herrschaften, des ersten Domkapitulars, des Oberbürgermeisters von Köln, des Präsidenten des Dombauvereins und die Absingung einer Festkantate, worauf die Schlußgebete verrichtet und die kirchliche Feier durch eine Festrede des Erzbischofs schloß. Es wurde dann der erste neue Baustein durch den mit Fahnen geschmückten, von einem mächtigen Adler überragten Domkrahnen langsam auf den Thurm hinaufgewunden, während des der Präsident des Dombauvereins und der Dombaumeister Anreden hielten. Mit dem Einsetzen des Steines auf den Thurm unter dem Geläute sämtlicher Glocken der Stadt schloß die bedeutungsvolle Feier, die ihre edelste Weihe durch das Wort erhielt, das vom Chor des erhabensten Werkes der neuern Baukunst herabwehte, durch das Wort: *Pro- tectori.*

Augsburg, d. 4. Sept. Unsere Allg. Zeitung meldet: Nach Briefen aus Celle hat sich der König von Hannover dort in der Hofkapelle mit der Wittve des Oberappellationspräsidenten v. Beulwig im Beisein des Kronprinzen und der übrigen dahin gefolgten Herrschaften morganatisch vermählt. Sie wird den Namen Gräfin v. Diepholz führen und auf dem dortigen Schlosse wohnen, während Se. Majestät sich nach der preussischen Heerschau am Rheine begiebt. Sie gehört zu der Familie v. Hedemann und hat ihre Schönheit bewahrt; ihr Anstand ist würdevoll und eignet sich vorzüglich zu ihrer Stellung am Hofe und zur öffentlichen Erscheinung an der Seite des Königs. Sie lebte bisher von ihrem Wittwengehalte, und die väterliche Erbschaft ihrer Kinder ist verschuldet gewesen, ihre Anverwandten aber sind reich begütert und in den ersten Hoffstellen.

Mainz, d. 3. Sept. Die Vorbereitungen zu der hier stattfindenden großen Gewerbeausstellung schreiten rasch voran

und lassen in jeder Beziehung gute Resultate erwarten. Von allen Seiten gehen Erzeugnisse deutschen Gewerbefleißes ein und werden in den prächtig eingerichteten Räumen des hiesigen Schlosses aufgestellt. Da die große Gewerbeausstellung in die Zeit fällt, wo die deutschen Naturforscher ihre Versammlungen in Mainz halten, so ist zu erwarten, daß in diesem Monate eine große Lebendigkeit daselbst stattfinden und durch die rückkehrenden Besucher der Rhein-Manöver noch bedeutend sich vermehren wird.

Die Rheinische Zeitung giebt in ihrem Blatte vom 4. September, dem Tage der Grundsteinlegung für den weitem Ausbau des Kölner Doms, folgendes Gedicht:

Unserm Könige.

Mit Glockenklang, Standarten, Ehrenbogen,
Den König grüßt der königliche Rhein.
Wie glänzt der Strom, wie drängen sich die Wogen!
Wie schau'n die Ufer stolz und froh darein!
Die Freude jauchzt aus tausend muntern Röhren,
Und donnernd trägt der Wiederhall sie fort!
Doch darf zum Guten nicht das Beste fehlen:
Das ist, o Herr, ein freies Wort.

Du kommst, o Herr, zum Kölner Dombaueste,
Mit eigner Hand den zweiten Grund zu weih'n.
Sie rührten Dich, der Vorzeit edle Reste,
Laut sprach zu Dir das bröckelnde Gestein.
Du winkst, o Herr: und die Gerüste steigen,
Sich widerspiegelnd in dem goldenen Strom!
Und was sich auch für Wetterwolken zeigen:
Fortbau'n willst Du den Kölner Dom.

Fortbau'n, fürwahr! da hast Du es getroffen,
Das ist ein Klang, der unserm Ohr gefällt,
Das ist's, o das, was Deine Völker hoffen,
Das ist die Lösung der verjüngten Welt!
Nicht Dome blos, nicht Burgen und Paläste,
Bau' fort, o Herr! — an einem andern Hans,
Bau' fort, bau' fort an einer andern Weste:
Den Dom der Freiheit, bau' ihn aus!

Fortbau'n allein, Fortbauen heißt Erhalten!
Dieselbe Huld, die Du dem Dom bescheert,
O laß sie auch im Vaterlande walten!
Auch dies, o Herr, ist einen Grundstein werth.
Dem Dome gleich, halb fertig, halb Ruine,
Erwartungsvoll steht unser Vaterland:
Es schaut auf Dich, es steht mit stummer Miene
Auch ihm, auch ihm ein Wink der Hand!

Dem Krahne gleich dort auf des Thurmes Mauer,
Der regungslos durch manch Jahrhundert stand,
So steht die Presse, Herr! Sie steht voll Trauer,
Weil sie noch nicht die volle Freiheit fand.
O laß auch sie sich frisch und frei bewegen,
Wie Du den Krahnen sich neu bewegen heißt,
Und laut und stolz, der ganzen Welt zum Segen,
Grüßt, PROTECTORI! Dich der Geist.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Als Verlobte empfehlen sich:
Emilie Urbach,
Carl Dettenborn.
Sangerhausen und Halle,
den 8. September 1842.

Todes-Anzeige.

Von seinen langen Leiden und Schmerzen befreite Gott am 6. d. Mts. unsern guten Vater, den Bürger und Oekonom Andreas Sonntag aus Zeitz, 64 Jahr alt. Sein Ende war sanft und ruhig. Friede seiner Asche. Um stille Theilnahme bitten
Halle und Zeitz, d. 10. Sept. 1842.
die Hinterlassenen.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Der Besitzer der Böllberger Mühle, Hr. Amtrath Bartels zu Siebichenstein, hat von den in dieser Mühle ursprünglich vorhandenen 5 einfachen deutschen Mahlgängen, die beiden obersten und den untersten Gang in doppelte amerikanische Mahlgänge, von denen jeder Gang zwei Läusersteine enthält, umgebaut.

Alle diejenigen, welche hiergegen etwas einzuwenden haben, werden hierdurch in Gemäßheit des §. 235. Allgem. Landrecht Th. II. Tit. 15. aufgefordert, ihre Widersprüche bis zum 10. November d. J. bei mir anzumelden. Alle desfallige Eingaben sind auf einen Stempelbogen von 5 Sgr. zu schreiben. Später angebrachte Reclamationen würden unberücksichtigt bleiben müssen.

Halle, den 7. September 1842.

Der Landrath des Saalkreises,
v. Bassewitz.

Die Lieferung der zur Vollendung des Baues der Provinzial-Irren-Anstalt, auf dem ehemaligen Schiffischen Weinberge bei Halle, im Jahre 1843 erforderlichen Maurermaterialien, soll im Wege öffentlicher Licitation dem Mindestfordernden verdingen werden, wozu ich einen Termin auf

Montag den 19. September d. J.,

Vormittags um 9 Uhr,

in meinem Geschäftslokale auf dem Bauplatze angelegt habe.

Zur Licitation werden gestellt:

- 660,000 Stück Mauersteine,
- 200 Schachtruthen Bruchsteine,
- 400 Wispel gelbschter Kalk,
- 400 Schachtruthen Sand.

Unternehmungslustige lade ich mit dem Bemerkten zu diesem Termine ein, daß die näheren Bedingungen vor Anfang der Licitation werden bekannt gemacht werden.

Bauplatz der Prov.-Irren-Anstalt bei Halle, den 29. August 1842.

Der Bauconducteur
Steudener.

Es sollen am Sonnabend den 17. d. M., Vormittags 11 Uhr, mehrere eiserne Gitter und Defen, welche zum Gebrauch in dem Diensthaufe der unterzeichneten Behörde entbehrlich geworden sind, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Liebhaber können solche vorher ansehen und haben sich deshalb bei dem Aufwärter Poppenberg zu melden.

Halle, den 3. Sept. 1842.

Königliches Niedersächsisch, Thüringisches Ober-Verg.-Amt.

Zum Verkauf des von dem verstorbenen Strumpffabrikant Johann Heinrich Paß nachgelassenen, allhier am Stege sub No. 1764 belegenen Wohnhauses nebst Hof und Zubehör, habe ich, im Auftrag der Erben, einen Termin auf

den 6. October d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer, kleine Klausstraße No. 927, anberaunt, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerkten einlade, daß die Verkaufsbedingungen von jetzt ab täglich bei mir eingesehen werden können.

Halle, den 6. Sept. 1842.

Der Justiz-Commissarius Fiebiger.

Die von dem verstorbenen Strumpffabrikant Johann Heinrich Paß nachgelassenen Feldgrundstücke, No. 123 und 213 des Halle'schen Stadtfeldes belegen, bestehend in:

- 1) zwei Acker Landes mit Gartenrecht in Böllberger Flur,
- 2) drei Morgen Acker mit 2⁸/₁₆ Scheffel Ausfaat, unterwärts der Pfännerhöhe nach dem Hamsterthore, neben Herrmanns Erben und Hospital St. Cyriaci,
- 3) dem Erbpachtsrechte an:
 - a) einem Ackerstück vor dem Ober-Glauchaischen Thore von 1 Morgen 140 □ Ruthen, Berliner Maß,
 - b) einem dergleichen daneben von 1 Morgen 70 □ Ruthen,

sollen vor mir, im Auftrag der Paß'schen Erben, an den Meistbietenden verkauft werden.

Ich habe hierzu einen Licitationstermin auf den 5. October d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer, kleine Klausstraße No. 927, anberaunt, und lade Kauflustige zu diesem Termine mit dem Bemerkten ein, daß die Verkaufsbedingungen von jetzt ab bei mir eingesehen werden können.

Halle, den 6. Sept. 1842.

Der Justiz-Commissarius Fiebiger.

Bruchbandagen

ohne Schenkelriemen, selbst für die stärksten Brüche zweckmäßig, verfertigt der approbirte Bandagist Steuer, Leipzigerstr. No. 279.

Verkauf von fertigen Herren-Kleidungsstücken

in dem Hause des Sattlermstr. Hrn. Lehmann in der obern Steinstraße Nr. 1533, dem Gasthof zum Adler schräg über.

Zu diesem Markt empfehle ich ein sehr großes Lager fertiger Herren-Kleidungsstücke, welche nach französischen Moden höchst elegant und modern bei guter dauerhafter Qualität gearbeitet sind, und zwar: Röcke, Hosen, Westen, Mokintosh und Jagd-, Haus- und Schlaf Röcke, ferner französische Cravatten, Schlipse, Hosenträger u. s. w.

Fabrik von **Adolph Behrens**
aus Berlin.

NB. 500 Stück Schlaf Röcke sollen, um damit zu räumen, unter dem kostenden Preise verkauft werden.

Nach **Quersurth** fährt alle Tage ein Wagen aus dem schwarzen Bär hier ab.

Zahn aus Quersurth.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich mich mit allen Sorten Gesundheits-, Rock- und Futterflanellen, Frisaden und Miltums; Plätt-, Schlaf-, Reit- und Pferddecke; Fustapeten und Sophateppehen; Tisch-, Kommoden- und Fortepiano-decken; Möbel-, Schuh- und Westenzeugen; Strickjacken, Unterziehbeinkleidern, Kinderkappchen und Strümpfen; Fenstervorhängen, Leinen- und Drahtgagen; Damen- und Kindertaschen; Haar- und Korfhohlen; Wachs-tüchern und Wachsbarchtenen; so wie auch mit wollenen und baumwollenen Strickgarnen.
Friedrich Arnold am Markte.

Für Buchbinder und Händler

empfehle ich mein Lager von Toiletten in 8 Nummern, leere Einsatzkästchen, Zeichenbüchchen, Schreibzeuge, Pennale, Nadel- und Wachsbüchsen in Duzenden zu den billigsten Preisen; eben so bin ich im Stande gestickte Sachen, als Notizbücher, 5 Sorten Cigarren-Etui's, Streichschwamm-Kästchen, Brillenfutterale und Zahnstocher-Etui's, in Duzenden zu ganz billigen Preisen zu liefern. Auch verfehle ich nicht mein Lager von Geldbörsen in Seide und Baumwolle, à Dgd. 7¹/₂ Sgr. bis 6 Thlr., zu empfehlen.

Carl Haring,

Papierhandlung, Neunhäuser No. 200.

Ausverkauf

aller fertig gearbeiteten Pug- und Modewaaren, Hut-, Hauben- und Wasenblumen, von heut an 14 Tage, zu dem allerniedrigsten jedoch durchaus festgestellten Preise bei

Halle, den 4. Sept. 1842.

G. Schuffenhauer,
große Ulrichstraße No. 75.

Geschäftsverlegung.

Einem hochverehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich von heute an mein Mode-, Schnittwaaren- und Tuchgeschäft aus der großen Steinstraße in die Kleinschmidten No. 943. in das frühere Haberstroh'sche, jetzt von mir erkaufte Haus verlegt; und daß ich auch hier mich bemühen werde, durch Auswahl der modernsten Gegenstände, verbunden mit reeller Bedienung, meine werthen Kunden stets zufrieden zu stellen.

Halle, den 6. September 1842.

C. C. Stracke.

M. Heymann aus Breslau,

empfehle zum bevorstehenden Viehmarkt: $\frac{5}{8}$ und $\frac{3}{4}$ breite ächtfarbige Kleider- und Schürzenleinwand in den schönsten Mustern à 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. bis 3 Sgr. die Elle; $\frac{5}{8}$ und $\frac{3}{4}$ breite Ueberzüge und Federleinwand à 3 $\frac{1}{2}$ Sgr. bis 5 Sgr. die Elle; Körperzeuge zu Schlafrocken, Kleidern und Oberröcken à 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. die Elle; $\frac{7}{8}$ und $\frac{5}{8}$ breiten besten leinenen Bett-; Zwillich à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. bis 9 Sgr. die Elle.

Als ganz besonders der Beachtung werth offerire ich:

Eine bedeutende Auswahl weißgarniger ungemantelter Creas-; Leinwand bis in den feinsten No. (rein Leinen) à 7 Thlr. bis 20 Thlr. das Schock; feinste Damast-; Tischgedecke für 12 Personen, bestehend aus 1 Tafeltuch mit 12 Servietten à 4 bis 9 Thlr. das Gedeck.

Einzelne Tischtücher, schwarze und graue gefärbte Leinwand für die Herren Schneider-, meister-, Schirtings-, Gardinen-; Mousseline, weißer Körper und Damast u. s. w. äußerst wohlfeil.

Das Verkauflocal befindet sich Stein-; Straße No. 164. parterre im Hause des Hrn. Richter, der Stadt Hamburg gerade über.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich in einem auf dem Hopplage erbauten Zelte meine

Restaurations

und

Bairische Bier-; Niederlage

ganz ergebenst. Für gute Weine, Bier und Speisen habe bestens gesorgt, und bitte daher um gütigen Besuch.

Wilh. Ernst Schmidt.

Guter Honig zu Futter ist zu haben bei Brandt in Rosenfeld bei Hohenthurm.

F. Gansen, gr. Ulrichstraße No. 5, empfiehlt sein Lager feiner und solider Gold- und Silber-; Waaren in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Bei mir ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Deutscher Volkskalender für 1843

von

Gustav Merik.

Mit Lithographien und vielen Holzschnitten. Preis br. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Ed. Heynemann in Halle, Märkerstraße No. 409.

Tag- und Nachtzege zum Lecken-; Streichen, wie auch alle anderen Netze, die zur Jagd anwendbar sind, sind zu haben auf dem Neumarkt an der Promenade No. 1346.

Da ich gehindert bin nächstkommenden Hallischen Viehmarkt zu besuchen, so bitte ich ein sehr geehrees Publikum, mich zum Martini-; Markt recht zahlreich zu beehren.

Magdeburg, den 5. Sept. 1842.

G. Schuchardt,

Lederhandschuhfabrikant aus Magdeburg.

Eine Quantität Pferdewinger liegt auf der Königl. Reithahn zum Verkauf.

Das Meubel-; Magazin von Carl Dettenborn empfiehlt zum bevorstehenden Viehmarkt seine Meubles in großer Auswahl unter sehr billigen Preisen.

Wie gewöhnlich werde ich auch den bevorstehenden Viehmarkt meinen geehrten Gästen in meinem abermals verschönerten Zelte mit verschiedenen Speisen und warmen und kalten Getränken bei bekannter prompter und reeller Bedienung aufzuwarten die Ehre haben.

Sonntags vor dem Markte, den 11. Septbr. c., Nachmittags Kaffee und Abends ein frugales Essen.

Pfister.

Fenster-; Vorseher malt billigt C. W. Steuer sen., kleine Steinstraße Nr. 209.

Erste Beilage

Sonnabend, den 10. September 1842.

Deutschland.

Düsseldorf, d. 5. Sept. (R. A. Z.) Wie bereits gemeldet, hatte der König von Hannover eines bei der großen Parade am 2. Sept. sich zugezogenen Unwohlseins halber dem an diesem Tage gehaltenen Festballe nicht beiwohnen können, und war so leidend, daß er selbst Besuche nicht annehmen durfte. Wie gestern Abend verlautete, ist die Krankheit jedoch in dem Maße gestiegen, daß der Leibarzt des Königs von Preußen, Geheimrath Dr. Schönlein, von Köln aus zu einer Berathung hierher berufen worden, und bereits eingetroffen ist. Ueber das Resultat vernimmt man noch nichts Näheres. Doch ist das Befolge des Königs, das natürlich hier sämmtlich mit zurückgeblieben ist, sehr besorgt um den hohen Kranken, besonders da er alle Medizin zu nehmen verweigert. An den Kronprinzen von Hannover ist bereits ein Courier abgegangen.

Stuttgart, d. 4. Sept. Se. königliche Majestät sind heute Mittags nach dem Schlosse Brühl bei Bonn abgereist, um Sr. Maj. dem König von Preußen einen Besuch abzustatten und den Feldmanövern des k. preussischen 7ten und 81. Armeekorps beizuwohnen.

Vermischtes.

— Wien, d. 1. Sept. Die Direktion der Wien-Naab-ber Eisenbahngesellschaft macht bekannt: Am 31. Aug. um 4^{3/4} Uhr Morgens wurde in der Wasserstation Baden eine Explosion des Kessels der von Stephenson in Newcastle-upon-Tyne erbauten Reserverelokomotive Dornau von 20 Pferdekraft, während der Vorheizung derselben, in der seitwärts der Bahn gelegenen Kemise und in Abwesenheit des Maschinenisten, herbeigeführt, was eine theilweise Zerstörung der Lokomotive und des kleinen Gebäudes zur Folge hatte, wogegen der erste Heizer bloß leicht verletzt, der andere unbeschädigt davon kam. Die Ursache dieses unangenehmen Ereignisses scheint in der Nichtbeachtung des Wasserstandes im Kessel und in der zu starken Heizung gelegen zu haben. Der Betrieb der Bahn wurde hierdurch nicht im Mindesten gestört.

— Der Rhein ist kürzlich von einem englischen Ingenieur bis nach Basel, Schaffhausen und Konstanz bereist und untersucht worden, da man in England wieder das Projekt aufgenommen hat, mittelst des Bodensees die kürzeste Verbindung mit dem adriatischen Meere, und so mit Ostindien herzustellen.

Theater in Halle.

Sonntag den 4. Sept. eröffnete der rühmlichst bekannte Baritonist Breiting seine Gastdarstellungen als Zampa. Wer den wackern Künstler aus seiner früheren Kunstperiode kennt, wird ihm auch jetzt, wo seine colossale Erscheinung den Effect seiner Leistungen theilweise beeinträchtigt, die Achtung zollen, die er verdient; jetzt steht freilich seine Persönlichkeit oft in directem Widerspruch mit dem darzustellenden Character; aus dieser Ursache

imponirte denn auch der tollkühne Korsar Zampa mehr, als der durchaus lebenswürdige Don Juan, welcher in Zampa ebenfalls repräsentirt werden soll. Die zweite Gastdarstellung als Sever in Bellini's Norma sagte Breiting's jetziger Individualität im Allgemeinen mehr zu, und ich glaube, daß er in seiner dritten und letzten Darstellung als Robert der Teufel drastische Effecte hervorbringen wird. Eine speciellere Würdigung wird vielleicht späterhin erfolgen. In Herold's Zampa erwarben sich auch Fräulein von Seekirch (Camilla) und Herr Eberius (Alfons) gerechte Anerkennung. Herr Homann bestätigte aufs Neue mein früher über ihn ausgesprochenes Urtheil; er wird sich als Buffo-Tenor immer mehr in der Gunst des Publikums festsetzen, wenn er Uebertreibung vermeidet; H. scheint überhaupt ein fleißiger Künstler zu sein, der die Ausführung seiner Aufgaben mit Eifer und Sorgfalt vorbereitet. — In Bellini's Norma zeichnete sich unter den hiesigen Mitgliedern neben Fräulein von Seekirch (Norma) Dem. Grünberg als Adalgisa vortheilhaft aus; sie hat sich erst kürzlich dem Bühnensange gewidmet, und verdient als angehende Künstlerin schon deshalb eine nachsichtsvolle, aber doch offene und unumwundene Beurtheilung. Fräul. G. ist jedenfalls in rein musikalischer Beziehung unter günstigem Sterne geboren; sie besitzt alle Anlagen zu einer wirklichen Künstlerin, und wird bei Fortsetzung ernstlicher und beharrlicher Studien eine achtungswerthe Bühnensängerin werden; sie faßt ihre Aufgaben leicht und hat z. B. die Partie der Nezia in 10 Tagen erlernt; das hat für eine angehende dramatische Sängerin sein Gutes, aber auch sein Nachtheiliges; man glaubt gar zu leicht der Lösung einer Rolle gewachsen zu sein, wenn man sie musikalisch bewältigt hat, und kommt mit sich selbst in Zwiespalt, wenn man sie wirklich darstellt; tritt das sogenannte „Lampenfieber“ ein, dann erst fühlt der angehende Bühnensänger klar, daß seine Leistung durch vielerlei Umstände bedingt wird, die der musikalischen Kunst ganz fremd sind. Fr. G. sang z. B. in der Probe die Nezia so sicher und unbefangen, daß ich mir von der wirklichen Darstellung der Rolle überaus Günstiges versprach; sie blieb hinter meinen Erwartungen zurück; woher kam das? — ich meine, sie muß bei ihren Privatstudien die Stimme möglichst schonen, d. h. mehr still studiren, damit ihr zartes Organ nicht vor der Zeit zu Grunde gerichtet werde; in den Orchester-Proben aber darf sie nach herkömmlicher Weise die Situationen nicht bloß andeuten, nein — sie muß schon hier ihre Rolle wirklich darstellen, und sich von erfahrenen Bühnenkünstlern Rath erbitten, und dankbar benutzen. Möge sie fortan mit beharrlichem Fleiße und strenger Selbstkritik ihrem schönen Berufe leben; sie wird dann ohne Zweifel die Erwartungen vollständig erfüllen, welche die Kunst von ihr fordern darf. —

Die Gesellschaft wird Dienstag ihre diesjährigen Vorstellungen schließen; Fr. Günther aus Leipzig hat der Direction noch einige Gastdarstellungen zugesagt; möge die talentreiche Künstlerin ihre Zusage realisiren.

G. Rauenburg.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh 9^{3/4} Uhr erfolgte glückliche und leichte Entbindung seiner lieben Frau von einem muntern Söhnchen zeigt Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege ganz ergebenst an

Halle, den 9. Sept. 1842.

der Kaufmann Bertram.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Es liegt uns sehr daran, die durch das hiesige patriotische Wochenblatt wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebrachte Lokal-Polizei-Verordnung für die Gesamtstadt Halle hinsichtlich des Auf- und Verkaufs der markt-gängigen Lebensmittel, sfr. Wochenblatt pro 1841. Stück 39. Seite 1284. und pro 1842. Stück 36. Seite 1155.

wodurch den Hkern bei erheblicher Strafe verboten worden, anders als auf dem Markte selbst ihre Waaren selbst einzukaufen; namentlich nicht unterwegs, bevor die Producenten auf dem Markte angelangt sind, Einkäufe zu machen; und worin ebenso verboten ist, auf dem Markte selbst andern Einwohnern in den Kauf zu fallen, mit möglichstem Nachdruck zu handhaben.

Wir veranlassen daher das Publikum zur Erreichung dieser Absicht mit beizutragen und alle ihm bekannt werdende Verstöße gegen vorstehende Ordnung ohne Verzug, entweder sogleich bei den zur Aufsicht vorhandenen exekutiven Polizei-Beamten, oder in unserm Polizei-Bureau zur Anzeige zu bringen, und der sofortigen Einschreitung resp. Abstellung gewärtig zu sein.

Wir bemerken zugleich, daß dem Anzeiger weder Zeitverlust noch Kosten dadurch erwachsen sollen, und unsere sämtlichen Polizei-Beamten hiernach mit specieller Anweisung versehen worden sind.

Halle, den 5. September 1842.

Der Magistrat.

Freiwillige Subhastation.

Königl. Gerichts-Kommission zu Alsleben.

Nachstehend benannte, zum Nachlaß der hier verstorbenen Ehefrau des Custos Thiele, Henriette Caroline geb. Hüttemann gehörigen Grundstücke Stadt Alsleber Flur

1/2 Morgen Acker im Vorderstrich neben Westehorn und Biermann abgeschätzt auf 80 Rthlr.

1/2 Morgen Acker zu Würl neben Gdrsch und Hinze abgeschätzt auf 55 Rthlr.

1/2 Morgen Acker im kleinen Troge und 1 Morgen Acker im kleinen Troge neben Sonntag und Schröder, gegenwär-

tig zusammengepflegt abgeschätzt auf 120 Rthlr.

2 Morgen Acker im Vorderstrich neben Elze, abgeschätzt auf 212 Rthlr. 15 Sgr.

1 Morgen Acker hinter dem alten Hugen neben Hoffmann, abgeschätzt auf 100 Rthlr.

zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe, sollen am

24. Oktbr. 1842. Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle im Wege freiwilliger Subhastation theilungshalber verkauft werden.

Brauerei-Verpachtung in der Stadt Kemberg.

In der Stadt Kemberg soll das einzige Brauhaus und die Brau-Nahrung auf 6 Jahr von Johannis 1843 bis dahin 1849. unter billigen hier jederzeit einzusehenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu Termin auf künftigen Michaelistag den 29. Septbr. 1842, Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause ansteht.

Pachtlustige werden hiermit eingeladen, in diesem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Die Brauerei hiesiger Stadt ist von ziemlicher Bedeutsamkeit; Stadt und Umgegend bis auf 1 Meile, ist dem Bierzwang unterworfen.

Von dem Pächter wird neben guten Zeugnissen eine Caution von 300 Rthlr. verlangt, über welche er sich im Termine auszuweisen hat, auch bleibt die Auswahl unter den Licitanten vorbehalten.

Kemberg, d. 7. Septbr. 1842.

Der Magistrat.

Ein Freigut mit 16 Wispel Ausfaat oder 8 Hufen Acker, 18 Acker Wiesen, und sämtlichem Inventarium, als: 6 Pferde, 22 Stück Rindvieh, 100 Stück Schaafen, 3 Wagen, 8 Pflügen, 3 Walzen, steht aus freier Hand zu verkaufen. Die Forderung ist 22,000 Thlr., die Hälfte kann auf Verlangen darauf stehen bleiben.

Auch mehrere kleinere Güter zu 10,000, 9000 und 6500 Thlr. stehen aus freier Hand zu verkaufen.

Ein Gasthof an einer frequenten Straße steht Familienverhältnisse wegen zu verkaufen; dabei sind 5 Hufen Acker, Wiesen und Holz, à Hufe 64 Berliner Scheffel Ausfaat; Inventarium: 4 Pferde, 13 Stück Rindvieh, 60 Stück Schaafe, ohne die Lämmer, 1 Zuchtsau, 4 Käufer, 2 Wagen, 2 Pflüge, nebst 1 Kartoffelpflug; die Abgaben jährlich 124 Thlr.; die Forderung 10,000 Thlr., von welchen 3000 Thlr. stehen bleiben können. Alles Nähere bei dem Commissionsär Bruder in Nr. 498. zu Merseburg.

Einladung.

Zu den Kunstvorstellungen aus dem Reiche der natürlichen Magie und ägyptischen Zauberrei, verbunden mit dem sogenannten Drakel der Pythia oder die weissagende Dame, welche Sonntag den 11., Montag den 12. und Dienstag den 13. September in dem dazu erbauten Zauber-Theater auf dem Ros-Markt stattfinden, und jede Vorstellung mit neuen Abwechselungen wiederholt werden, laden mit der Bitte um recht gütigen zahlreichen Besuch, die Unterzeichneten ergebenst ein.

Preise der Plätze.

Erster Platz 5 Sgr. Zweiter Platz 2^{1/2} Sgr. Dritter Platz 1^{1/2} Sgr. Kinder unter 10 Jahren zahlen auf dem ersten Platz die Hälfte. Billets sind nur zu den Vorstellungen gültig, zu welchen sie gelöst werden.

Jede Vorstellung findet bei brillanter Beleuchtung und gut besetztem Orchester statt. Der Anfang der Vorstellungen ist Nachmittags 3 Uhr. Kaffeneröffnung eine Stunde früher. Abends 8 Uhr findet eine Hauptvorstellung statt.

Halle, den 10. September 1842.

Carl Ehrhardt,
Joseph Gebauer,
magisch-physikalische Künstler.

Federnverkauf.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich wieder angekommen bin, und meine Niederlage mit so feinem Vorrath, wie ich ihn noch nie gehabt, vermehrt habe, und wegen großer Auswahl und den billigen Preisen, die ich jetzt gestellt habe, gewiß auf gütigen Zuspruch rechnen kann. Mein Lokal ist im Gasthof zum schwarzen Adler, vor dem Steinhof.

Joseph Pöschl.

Sonntag d. 11. d. M. ladet zum Gänsebraten, Apfel- und Pflaumenkuchen ergebenst ein

H. W. Preis in Trotha.

Keinen Nordhäuser empfiehlt K. Zöllner, Stadt-Fleischergasse No. 133.

Meinen geehrten Abnehmern zeige ich ergebenst an, daß ich meine neuen russischen Hänse erhalten habe, und kann hiervon bei guter Waare billige Preise stellen.

E. Dönitz.

16000, 11000, 8000, 5000, 3000, 2600, 2000, 1500, 1000, 500, 400 und 300 Thaler sind auszuleihen durch den Actuar Dancker in Halle, Rathhausgasse No. 253.

Ein ordentliches Dienstmädchen findet zum 1. Oktober einen Dienst
Hospitalplatz Nr. 1984.

Dambacher Lagerbier,

Bouillon und Beefsteak, warme und kalte Getränke, wie auch warme und kalte Speisen, wo Sonntag Abend d. 11. d. Mon. der Anfang mit Gänsebraten, Salate und Compots gemacht wird, wozu in seinem neu-erbauten Zelte auf dem Hofmarkt ergebenst einladet

E. Pippert.

Am Markte No. 942. ist zu Michaelis e. ein Laden zu vermieten, und wollen darauf Respektirende das Nähere daselbst erfragen.

Sehr preiswerth empfiehlt seine eben angekommenen Neuen engl. Wollheringe in Tonnen und Einzeln

Fr. Hensel an der Ulrichskirche.

Sonntag Harmonie-Concert im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt.

Heute Abend wird der Bauchredner **Matthias Stern** seine Aufwartung im Locale des Paradieses machen.

Große Musikaufführung
am 15. Septbr. d. J. in der Schloß- und Stadtkirche zu Dessau, Nachmittags 3 Uhr.

Das Weltgericht,
Oratorium von Fr. Schneider.

Die Stahlwaaren-Niederlage von J. A. Hencels Lager in Solingen

empfehlen sich mit ihren wohlbekannten Artikeln schneidender Waaren. Die Preise sind fest und genau wie die der Fabrik selbst.

J. Sellwig, Spiegelgasse No. 62.

Taback-Messer vorzüglicher Qualität sind wieder vorrätzig.

J. Sellwig.

Wollene und baumwollene Strickgarne in schönster Auswahl zu den allerbilligsten Preisen bei

Albert Hensel.

Manilla-Hanf-Klingelzüge, Chenille-Quasten, Gardinen-Quasten und **Schnuren**, sind in Auswahl bei mir angefertigt, sowie **Gardinen-Frangen** und **Borden** in den schönsten Mustern bei

Albert Hensel.

Ein neuer moderner Saloufie-Wagen nebst mehrern gebrauchten Wagen mit und ohne Verdecke, in gutem Stande, stehen zu verkaufen bei

A. S. Meister,
Sattler und Wagenbauer,
große Ulrichstraße No. 24.

Eine bedeutende Auswahl von englischen und deutschen baumwollenen und wollenen Strickgarnen empfing und verkauft billigst sowohl im Einzelnen wie im Ganzen
August Sonnemann
in Halle an der Glauchaischen Kirche.

Das Modernste in Klingelzügen von Manilla-Hanf und Wolle empfing und empfiehlt
Aug. Wollmer,
Gr. Klausstraße.

Es sind große Steinstraße No. 165. ein paar Stuben diesen Viehmarkt über an Jahrmarkts-Leute abzulassen.

Vödtchermeister Otto.

Die Siegellack-Fabrik von Schwarz & Comp. in Leipzig

unterhält stets ein Lager ihres Fabrikats bei dem Hrn. J. G. Grosse in Halle, und ist derselbe beauftragt, nach ihrem Preiscurant zu verkaufen.

Folio-Bücher

linirt und weiß, desgl. in 4to und 8vo sind jetzt wieder in bedeutender Menge fertig geworden, welche ich bestens empfehle. Auch wird jeder Auftrag von linirten Büchern durch meine Maschine schnell und gut gefertigt und von mir gebunden.

J. G. Grosse.

Stahlschreibfedern

von Beinhauer, anerkannt als billigstes, bestes Fabrikat, erhielt eine neue Sendung und offerirt zum Fabrikpreise

J. G. Grosse.

Das billige schöne Briefpapier à Reiß 13/4 Zhr., so wie verschiedene feinere, preiswürdig, dergl., sind wieder vorrätzig bei

J. G. Grosse.

Mein Lager von

Gold-Leisten

ist wieder aufs vollständigste assortirt und empfehle solche billigst.

J. G. Grosse.



(London) von (Hamburg)

J. Schubert & Co.

Neben sehr wohlfeilen und preiswürdigen **Schul- und Comptoirfedern** von 15 Sgr. das Gross (144 Stück) an sind ferner per Dutz. zu haben:

Lordfeder 10 Sgr., Correspondenzf. 12 1/2 Sgr., Kaiserfeder 15 Sgr., Riesenfeder 15 Sgr., Portraitfeder, die weichste in Silbermischung, 20 Sgr.

Dies Fabrikat neuerfundener Masse ist nur **echt** zu haben in der Haupt-Niederlage

in Halle in der **Kümmel'schen Sort.-Bh.** in Eisleben bei

G. Reichardt.

Mein Lager von allen Gattungen Uhren zu billigsten Preisen, unter der üblichen Garantie, empfehle ich einem geehrten Publikum.

Auch nehme ich alte goldene und silberne Taschenuhren, goldene und silberne Pretiosen an, kaufe dieselben auch, und bezahle die besten Preise.

W. Meißel, Uhrmacher,
Halle, große Steinstraße No. 174.

Schöne alte Rosinen
à H 2 1/2 Sgr. bei
F. A. Zeising.

Schöne Sardellen
à H 6 Sgr. bei
F. A. Zeising.

Herzogl. Anhalt-Vernburg. Hoftheater
in Halle.

Sonntag, den 11. September 1842.
Gastdarstellung der Demoiselle Günther
vom Stadttheater zu Leipzig:

Das Königreich der Weiber.
Original-Posse mit Gesang in 2 Akten von
Günz, Musik von Kugler.

Dem. Günther Mellora als Gast.
Dr. Fr. Lorenz.

Erfurter Schuhwaaren

empfangen aus der Fabrik des F. Büchner
Jean Dinges
am Kronprinz No. 912.

Von nachstehenden, in ihren Wirkungen ganz ausgezeichneten Artikeln, sämmtlich mit ausführlichen Gebrauchsanweisungen versehen, befindet sich bei Endesgenanntem die alleinige Niederlage.

Aromatisches Kräuteröl,

zum Wachsthum und zur Verschönerung der Haare, welches unter der Garantie verkauft wird, daß es ganz dieselben Dienste leistet, als alle bisher angepriesenen, theuern und oft über 1 Rthlr. kostenden Artikel dieser Art.

Das Flacon von derselben Größe $\frac{1}{2}$ Rthlr. Pr. Cour.

Extrait de Circassie von Dimenson & Co. in Paris.

Dieses vielfach erprobte Schönheitsmittel reinigt nicht nur die Haut von allen Flecken, sondern giebt derselben nach längerem Gebrauch die Frische, den Glanz und die Weichheit, wodurch sich die orientalischen Frauen auszeichnen.

Preis pro Flacon $\frac{1}{2}$ Rthlr.

Zahnerlen.

Sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden vom Doctor Ramçois, Arzt und Geburtshelfer zu Paris.

Preis pro Etui mit Gebrauchsanweisung 1 Rthlr.

Ueber die vortreffliche Wirkung dieser Zahnerlen sind bereits vielfache Zeugnisse eingegangen, die gerichtlich bestätigt, auf Verlangen zur Ansicht bereit stehen.

Zeugniß.

Seit Jahren wurde ich auf das unangenehmste durch Hühneraugen incommodirt und selbst bei öfterem Ausschneiden u. und Anwendung mehrfacher Mittel dagegen, fand ich doch nur für kurze Zeit Linderung, bis ich die jüngst empfohlenen

Wating'schen Hühneraugen-Pflaster

anwendete, durch welche ich auf das Vollkommenste von sämmtlichen Hühneraugen befreit wurde, und deshalb nicht anstehe, dies der strengsten Wahrheit gemäß zu bestätigen.

Carl Rob. Kropp
Gutsbesitzer bei Dresden.

Regl.

Dresden, d. 26. April 1842.

An Stadtgerichtsstelle hat sich der daselbst von Person bekannte

Herr Carl Robert Kropp

in Inhalt und Unterschrift vorstehenden Zeugnisses bekannt. Vorgelesen, genehmigt in Gegenwart des Herrn Stadt-Gerichts-Rathes Herrfarth.

Nachrichtlich bemerkt wie oben von

Herrfarth (L. S.)
St. Ger. Rath.

George Ernst Otto
Act. jur.

Franz Vaccani,

am Markt im Stegmann'schen Hause.

Shlipse und Cravatten

in neuesten Mustern und verschiedenen Stoffen.

Gummi-Hosenträger

mit neuer Schnallen-Einrichtung.

Brieftaschen, Nasir- und Cigarren-Etuis, Stöcke

empfehlen

Franz Vaccani.

Feine Stahl- und Neusilber-

Sporn empfehlen

Franz Vaccani.

Sonntag Harmonie-Concert in der Weintraube.
Stadt-Musikchor.

Eine große Partie Engl. und Holl. neue Häringe in bester Waare erhielt, und empfiehlt solche in Tonnen, Schocken und Einzeln billigst

G. Goldschmidt.

Hamburger Caviar, mariniten Aal, geräucherter Aal, fetten Rheinlachs u. dgl. empfiehlt

G. Goldschmidt.

Die so beliebte Tinte, 2 Krufe 4 Sgr., empfing

Franz Vaccani.

Die Ofen-Niederlage,
Halle, kleine Ulrichstraße No. 1021.,
empfiehlt ihr vollständiges Lager
thönerner Circulir- und Stück-Ofen-
Aufsätze,
glasirter Kachel- und Grund-Ofen,
eiserner Circulir- und Oval-Ofen,
so wie von Ofenfüßen, Basen, eisernen Um-
terkasten, Kochröhren, Röhren, Thüren,
Platten, Rosten u. s. w.

Stengel.

Auswärtige Eltern, die ihren Töchtern den Unterricht in einer hiesigen Schul- und Bildungsanstalt genießen lassen wollen, können für diese bei mir Ausnahme und mütterliche Pflege, zugleich auch an meinen erwachsenen Töchtern leitende Freundinnen finden. Da ich jetzt noch einige aufnehmen könnte, sehe ich gefälligen desfallsigen Anfragen baldigst entgegen.

Halle, den 9. September 1842.

Die verwitwete Diakonin Böhme,
Leipziger Straße Nr. 1614.

Folge geehrten Auftrags des Hrn. Prof. Dr. Wilda sollen Domicil-Veränderung halber die sämmtlichen Meubles aus mehreren Zimmern im Wege der Auction öffentlich verkauft werden.

Hierzu ist in dem vor dem Kirchthore belegenen Dondischen Hause, Montag den 19. d. M. von Vormittag 9 und Nachmittag von 2 Uhr an Verkaufstermin anberaumt.

Die Mobilien sind größtentheils von Mahagoni, sehr solid gearbeitet und alle gut gehalten, bestehen in Sophas, runden Klapp-, Spiel- und andern Tischen, mehreren halben Duzend Rohrstühlen, einem sehr schönen Bücherkrank mit Glashären, Spiegel, Kommoden, ein Damensreibtisch, ein Pianoforte mit sechs vollen Octaven, zwei Sägen weißer Klaviatur von sehr gutem Ton in einem Mahagonikasten, mehrere Schränke, Bettstellen, einige Bücher-Repositoryen mit Hinterwänden, sehr stark und gut, jedes mit Regalverschiebten, mehrere Haus- und Küchengeräthe, wie auch Waschgefäße. Alles hier zu nennen würde zu unständig sein, und will ich nur bemerken, daß Tages vorher, als den 18. d. M., wo ich die Sachen ordne, von 9 bis 12 Uhr in Augenschein genommen werden können; außerdem muß ich bitten, dem Hrn. Prof. keine Störung in dieser Angelegenheit zu verursachen. Geehrte Käufer ladet hierzu ergebenst ein der gerichtlich vereidete Tappor und Auctions-Commissar

Halle, den 10. September 1842.

Gottl. Wächter.

Zweite Beilage

Sonabend, den 10. September 1842.

Frankreich.

Paris, d. 2. Sept. Was öffentliche Blätter von einem eigenhändigen Briefe des Kaisers Nikolaus an den König Ludwig Philipp aus Anlaß des Todesfalles des Herzogs von Orleans und von dem außerordentlich günstigen Eindruck erzählen, den das angebliche Schreiben am Hofe hier gemacht haben soll, ist durchaus unrichtig. Der Kaiser Nikolaus hat keine Sylbe eigenhändig hierher geschrieben, wohl aber traf vor etwa 10 bis 14 Tagen ein Schreiben des Grafen v. Nesselrode bei dem Russischen Geschäftsträger Grafen Kisseleff ein, worin jener im Auftrag des Kaisers dessen theilnehmendes Bedauern an dem schweren Unglücksfalle, welcher die königliche Familie betroffen, ausdrückt und den Grafen Kisseleff ermächtigt, von diesem Schreiben dem französischen Kabinette Mittheilung zu machen. Dieß ist der einfache Sachverhalt über eine Thatsache, an welche bereits allerlei politische Konjekturen angeknüpft wurden. Die Verhältnisse mit dem St. Petersburger Kabinete haben sich jedoch in der That wieder so günstig gestaltet, daß sogar von der Rückkehr des französischen Botschafters Hrn. v. Barante nach St. Petersburg die Rede ist.

Paris, d. 4. Sept. Es geht die Rede, General Bugeaud werde aus Algier abberufen und zum Marschall und Pair von Frankreich ernannt werden; die Stelle eines Generalgouverneurs von Algerien wäre für diesen Fall dem General Ruminny zugebracht; auch soll es in der Absicht der Regierung liegen, späterhin den Herzog von Nemours mit der Würde eines Vicekönigs von Algerien zu bekleiden. — Ein Gerücht, als sei eine Annäherung zwischen den beiden Zweigen der Familie Bourbon im Werk und als solle sogar zu diesem Behufe dem Herzog von Bordeaux die Hand der Prinzessin Clementine vorgeschlagen worden sein, ist zu unwahrscheinlich, als daß es im Mindesten Glauben verdiente.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Sept. Die Königin Victoria ist am Mittwoch Abend (31. August) in bestem Wohlbefinden an dem Landungsplatz bei Granton angekommen, wollte die Nacht über noch an Bord der Yacht Royal George bleiben, und gedachte am Donnerstag ihren Einzug in Edinburgh zu halten, wozu die umfassendsten Vorkehrungen getroffen waren. Der 1. Sept. wird für die Hauptstadt Schottlands ein großer Festtag geworden sein. Sobald die königliche Yacht unweit Granton-Platz signalisirt wurde, brannten Freudenfeuer auf allen Höhen, so weit der Horizont reichte.

Die aus Bombay vom 19. Juli eingelaufenen Nachrichten werden hier als sehr unerfreulich angesehen, haben aber so wenig auf den Stand der öffentlichen Fonds gewirkt, als die neuerdings ungünstig lautenden Berichte aus den Manufakturdistrikten. Noch sind sehr viele Werkstätten geschlossen; die Arbeiter weigern sich, an ihre Beschäftigung zu gehen; und die Gegenwart der Truppen hält die unzufriedene Menge von Gewaltthätigkeiten ab.

Die Times schließt einen Artikel über das Verhältniß zwischen Preußen und Rußland mit folgenden Worten: Dürften

wir daraus eine Bemerkung herleiten, die zunächst auf England Anwendung leidet, so würden wir sagen, daß Alles beiträgt, unsere Schätzung der Vortheile einer Befestigung unserer politischen Verhältnisse zu Preußen noch mehr zu erhöhen. Gleich fest gegen Rußland und gegen Frankreich, mit einer Militärmacht zum Widerstande gegen Letzteres und mit politischen Mitteln, wenn es nöthig wird, Ersteres zu zügeln; nicht von Vergrößerung beherrscht, ausgenommen kommerzieller Fortschritte wegen und durch erlaubte kommerzielle Mittel; aufrichtig Alles pflegend, wodurch das civilisirte Leben verschönernt und veredelt wird: scheint die Politik der preussischen Regierung zur Beibehaltung jener friedlichen, humanen und fortschreitenden Absichten entschlossen, denen die englische Nation im Inlande wie im Auslande bereitwillig ihre Unterstützung leiht. Wir können nur wünschen, daß der König von Preußen die Festigkeit, den Muth und die Gelegenheit habe, um diese Politik zu verwirklichen, nicht durch plötzliche oder heftige Aeußerungen derselben, sondern durch ein gemäßigtes Festhalten daran und ein stilles Ausführen der weisen Absichten seiner Regierung.

London, d. 3. Sept. In Edinburgh sind die glänzendsten Anstalten zum Empfange der Königin getroffen. In Holyroodhouse soll ein großer Ball gegeben werden, und auch der uralte Krönungsaal von Scone wird ausgeschmückt. Edinburgh ist von Gästen überfüllt; aus Glasgow ist Alles, was nur irgend Zeit und Geld hatte, auf der Eisenbahn dahin geströmt. Unter anderen Adressen wird Ihre Majestät während ihres dortigen Aufenthalts auch eine von der Schottischen General-Synode überreicht werden. Eine starke Partei drang darauf, daß der Kirchenstreit dabei zur Sprache gebracht werden solle, dies wurde jedoch nach langen und stürmischen Debatten verworfen.

Bermischtes.

— Leipzig, d. 5. Sept. Der nunmehr bereits etwas gemilderte Wassermangel, welcher eine sich wirklich schon recht empfindlich herausstellende, aber hoffentlich recht bald vorübergehende Vertheuerung des wichtigsten Lebens-Bedürfnisses zur Folge gehabt hat, ist unseren Stadverordneten Veranlassung geworden, die dahin einschlagenden Verhältnisse aufs neue in Erwägung zu ziehen. Die Errichtung von Dampfmühlen erscheint für Leipzig, das in gewöhnlichen Zeiten ausreichende Wasserkraft besitzt, während die Dampfkraft hier immer verhältnißmäßig theuer zu stehen kommt, keine zweckmäßige Maßregel, wie denn auch die Erfahrung zeigt, daß die einzige hier in Thätigkeit begriffene Dampfmühle, die freilich jetzt gute Dienste leistet, in gewöhnlichen Zeiten nicht so wohlfeil mahlen kann, als die übrigen Mühlen. Daher haben die Stadverordneten den Vorschlag gemacht, einer der hiesigen Wassermühlen eine solche Einrichtung zu geben, um erforderlichenfalls durch eine Dampfmaschine getrieben werden zu können, die zu diesem Zwecke in Bereitschaft zu halten wäre, eine Auskunft, die sich wohl für unsere Verhältnisse als die zweckmäßigste empfiehlt. Um für den Augenblick jede Besorgniß zu beseitigen, hat der Magistrat eine Mehlsendung von Stettin bestellt.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, d. 8. September 1842.

| Fonds. | Pr. Cour. | | Actien. | Pr. Cour. | | | |
|-----------------------------|-----------|---------|---------|---------------------------|-------|---------|---------|
| | Brief. | Geld. | | Brief. | Geld. | | |
| St.-Schuldsch.*) | 3 1/2 | 104 1/4 | 103 3/4 | Berl. Potsd. Eisenb. | 5 | 127 | — |
| Pr. Engl. Obl. 30. | 4 | 102 7/8 | — | do. do. Prior. Obl. | 4 | 103 | — |
| Präm. Sch. der Seehandlung. | — | 85 5/8 | — | Magd. Eyz. Eisenb. | — | — | 118 |
| Kurm. Schuldb. | 3 1/2 | 102 3/8 | 101 7/8 | do. do. Prior. Obl. | 4 | — | 102 1/2 |
| Berl. St.-Obl.*) | 3 1/2 | 102 3/8 | — | Berl. Anb. Eisenb. | — | 104 1/2 | — |
| Danz. do. in Th. | — | 48 | — | do. do. Prior. Obl. | 4 | — | 102 1/2 |
| Westp. Pfandbr. | 3 1/2 | 103 1/2 | — | Düss. Elb. Eisenb. | 5 | 79 3/4 | 78 3/4 |
| Großh. Pos. do. | 4 | — | 106 1/4 | do. do. Prior. Obl. | 4 | 99 | — |
| Westp. Pfandbr.*) | 3 1/2 | — | 103 3/4 | Rhein. Eisenb. | 5 | 91 1/2 | 90 1/2 |
| Pomm. do. | 3 1/2 | 103 5/8 | 102 1/2 | do. do. Prior. Obl. | 4 | 99 1/4 | 98 3/4 |
| Rur. u. Neum. do. | 3 1/2 | — | 103 1/2 | Berl.-Frankf. Eis. | 5 | 102 | — |
| Schleßische do. | 3 1/2 | 103 1/4 | 102 3/4 | Gold al marco | — | — | — |
| | | | | Friedrichsd'or | — | 13 1/2 | 13 |
| | | | | Audere Goldmünzen à 5 Th. | — | 10 | 9 1/2 |
| | | | | Disconto | — | 8 | 4 |

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Coupon 1/4 pCt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.
Halle, den 8. Sept.

| | 1 thl. | 22 sgr. | 6 pf. | bis | 2 thl. | 2 sgr. | 6 pf. |
|--------|--------|---------|-------|-----|--------|--------|-------|
| Weizen | 1 | 15 | — | — | 1 | 20 | — |
| Roggen | 1 | 8 | 9 | — | 1 | 10 | — |
| Gerste | — | 27 | 6 | — | 1 | — | — |
| Hafer | — | — | — | — | — | — | — |

Magdeburg, den 8. Sept. (Nach Wispehn.)

| | | | | | | | | |
|--------|----|---|---------|--------|----|---|----|------|
| Weizen | 40 | — | 47 thl. | Gerste | 80 | — | — | thl. |
| Roggen | 40 | — | 43 | Hafer | 20 | — | 21 | . |

Wasserstand zu Halle

am 9. September:
Oberhaupt 3 Fuß 11 Zoll.
Unterhaupt 4 Fuß 7 Zoll.

Bekanntmachungen.

In der J. F. Lippert'schen Buchhandlung auf dem Alten Markt ist das lithogr. Portrait des Herrn Direktor Dr. Niemeyer auf Schweiz. Papier zu 10 Sgr. und auf Chines. Papier zu 12 1/2 Sgr. stets vorräthig.

Neue und alte Kutschwagen stehen zum Verkauf beim Sattlermeister Schaaf, große Seinfstraße Nr. 82.

(Freiimfelde.) Sonntag Gesellschaftstag, Unterhaltungsmusik und frischer Kuchen bei

P. de Bouché.

Englische und deutsche wollene und baumwollene Strickgarne empfang ich eben in größerer Sendung; unter den baumwollenen verdient vorzüglich das Berliner Fabrikat seiner Güte und Billigkeit wegen besondere Empfehlung. Auch in Webegarnen halte ich stets vollständiges Lager.

Hug. Wollmer,
Gr. Klausstraße.

Ich bitte hierdurch meine in- und auswärtigen guten Freunde und Bekannten, daß sie meinen Mann auf meinem Namen nicht aufhalten, noch weniger etwas zu leihen, indem ich mich seiner Person gerichtlich entsage. Caroline Kloss, wohnhaft in Seeben.

Zum bevorstehenden Hofmarkt den 11., 12., 13. September werde ich mit kalten und warmen Getränken, auch Speisen bestens in meinem Zelte aufwarten; um günstigen Zuspruch bittet

Ferd. Schliack.

Kommenden Sonntag, als den 11. d. M., ladet zum Pfauenfuchensest ergebenst ein
Weise, auf dem Weinberge.

Zum Sonntag und Montag, als den 11. und 12. September, lade ergebenst zum großen Gesellschafts-Tag mit Musik und Tanz ein
Friedrich Weber in Diemitz.

Verloren ist gestern, 4 Uhr Nachmittags, auf dem Steinwege bis an das Rannische Thor ein **goldenes Armband** mit blauen Steinen. Der ehrliche Finder wolle dasselbe gegen eine Belohnung in der Expedition des Couriers abgeben. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 8. Sept.: 68 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. September.

Im Kreuzlingen: Hr. Rittergutsbes. v. Köper a. Straßund. Hr. Banquier Mendelsohn a. Berlin. Hr. Prem.-Lieut. v. Gersdorf a. Magdeburg. Hr. Reg.-Assess. Sedardt a. Liegnitz. Frau Rittergutsbes. v. Reinhardt a. Dresden. Hr. Reg.-Assess. v. Reinhardt a. Prag. Fräul. Kroll a. Paris. Hr. Hofrath Bankert a. Berlin. Hr. Kaufm. Schreyer a. Nordlingen. Hr. Kaufm. Gerde a. Bremen. Hr. Kaufm. Costen a. Görlitz.

Stadt Zürich: Hr. Oberförster Kroll a. Bischoffrode. Hr. Amtm. Enoch a. Albersfeld. Hr. Kaufm. Freund a. Schönebeck. Hr. Kaufm. Schütze a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Gerts a. Berlin. Hr. Amtm. Thranhardt a. Würzen. Hr. Dr. Hirsch u. Hr. Bank-Dir. Masius a. Leipzig.

Goldnen Ring: Frauendant Drechsler a. Köthen. Hr. Controf. Anspach a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Hirschberg a. Schlefeld. Hr. Kaufm. Pinze u. Hr. Stud. v. Berg a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Arnold a. Schneeberg. Hr. Insp. Schwarz a. Berlin. Hr. Partik. Reichmann a. Dresden. Hr. Faktor Stein a. Leipzig. Hr. Fabr. Geisler a. Reichenbach.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Marschall a. Bleicherode. Hr. Fabr. Kallmeyer a. Sachsa. Hr. Fabr. Weise a. Heldrungen. Hr. Fabr. Regenhardt a. Berndterode. Hr. Privatgel. Dr. Rügge a. Königsberg. Hr. Kaufm. Jacobson a. Dessau. Hr. Kaufm. Kraach a. Suhl. Hr. Kaufm. Frank a. Sandersleben. Hr. Def.-Insp. Stempelmann a. Kalbe. Hr. Gutsbes. Neubert a. Braunendorf.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Kolbe u. Kaleve a. Stettin. Hr. Kaufm. Bartel a. Berlin. Hr. Dir. Geisler a. Eilenburg. Hr. Gutsbes. Mészurinsky a. Warschau. Hr. Partik. Astengel a. Posen.

Goldnen Kugel: Hr. Rittergutsbes. v. Hohenc a. Dwidorsdorf. Hr. Kaufm. Rudolph a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Braunschweig a. Leipzig. Hr. Rittergutsbes. Widwig a. Croßen.

Zur Eisenbahn: Frau v. Davydow a. Moskau. Hr. Gen.-Dir. Stollberg a. Weissensee. Hr. Kaufm. Wanke a. Hamburg. Hr. Kaufm. Schwager a. Leipzig. Hr. Rentier Köppe a. Panau.